

Ulrike Sämam
Rechbergstr.4
73207 Plochingen

9. November 2015

Württ. Evang. Landessynode
Frau Präsidentin
Inge Schneider
Postfach 10 13 42
70012 Stuttgart

Nr. 09/15

Förmliche Anfrage zur Aufbereitung demografischer Daten in der Evang. Landeskirche in Württemberg

Sehr geehrte Frau Präsidentin Schneider,

Die Studie Jugend zählt! war ein Schwerpunktthema der 9. Sitzung der 15.Landessynode am 13. und 14. März 2015. Als Ergebnis der Arbeitsgruppe 4 zu dieser Studie, die sich während der Tagung mit dem Thema „Statistik als kontinuierliche Wahrnehmungsaufgabe“ befasste, wurde dem Plenum am 14. März empfohlen, am Thema „Datenlage zur Demografie“ in einer Arbeitsgruppe weiterzuarbeiten. Denn die Studie hat gezeigt, wie wichtig die Unterlegung der kirchlichen Zahlen mit den Demografiedaten ist. Sie sind grundlegende Basis für Planungsvorhaben auf allen kirchlichen Ebenen - Landeskirche, Kirchenbezirk und Kirchengemeinden. Hinzu kommt, dass sich durch Zuzug die demografischen Daten und die Zusammensetzung der Bevölkerung in vielerlei Hinsicht ändert (Alter; Religion; Geschlecht).

Deshalb wird der Oberkirchenrat gebeten, während der Herbstsynode vom 23.-26.November 2015 folgende Fragen zu beantworten:

- Wie werden die demografischen Daten im Oberkirchenrat aufbereitet? Sind sie für die Gemeinden, Bezirke und Einrichtungen abrufbar? Falls nicht, wie soll das in Zukunft gewährleistet werden?
- Wie werden die „eigenen Daten“ aufbereitet (etwa Altersverteilung Austrittsverhalten unterschiedlicher Alterskohorten etc.) und den Kirchengemeinden, -bezirken und Einrichtungen unserer Landeskirche zur Verfügung gestellt?
Testfrage: Wie lange würde es dauern bis der Kirchenbezirk Esslingen die folgende Frage beantwortet könnte: Wie hat sich in den vergangenen zehn Jahre das Austrittsverhalten junger Erwachsenen in unserem Kirchenbezirk verändert und gibt es hierbei Unterschiede zwischen jungen Männer und Frauen? 2 Minuten, 2 Stunden, 2 Tage oder 2 Wochen oder sogar noch länger?
- Wie und wo werden der eigene Datenbestand und die Ergebnisse der Statistik „Kirchliches Leben in Zahlen“ – die mit viel Aufwand und Arbeit von allen Kirchengemeinden zusammengetragen werden - in Beziehung gesetzt, was ja für eine Analyse der Reichweite kirchlicher Arbeit unabdingbar ist? Und wo und wie werden diese Daten mit den Demografiedaten verbunden?
- Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (und mit welchen Prozentanteilen ihres Dienstauftrags) stehen für diese fundamentalen Basisaufgaben zur Verfügung?
- Gibt es bereits Überlegungen, die bei der Frühjahrstagung der Landessynode im März diesen Jahres empfohlene Arbeitsgruppe „Demografiedaten“ einzurichten?

Ulrike Sämam
Angelika Klingel
Christiane Mörk
Prisca Steeb
Kerstin Vogel-Hinrichs
Martin Allmendinger

Matthias Böhler
Tabea Dölker
Prof. Dr. Martin Plümicke
Anita Gröh
Sabine Foth
Siegfried Jahn

Ute Mayer
Andrea Bleher
Markus Mörke
Dr. Waltraud Bretzger
Robby Höschele
Peter L. Schmidt